

1. Über uns

1.1 Träger

Der Träger des Kindergarten „Sonnenstrahlen“ ist die FCG-KiTa gGmbH.

Der Dienst des Kindergartens gründet sich auf den diakonischen Auftrag, der im Neuen Testament der Bibel beschrieben ist. Nach dem Vorbild Jesu wollen wir Menschen mit Annahme, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft begegnen. Das biblische Gebot „Nehmt einander an“ ist ein wichtiger Leitgedanke für unsere Arbeit.

Der Mensch steht in seiner Ganzheitlichkeit aus Geist, Seele und Körper im Mittelpunkt unseres Dienstes.

Unsere Einrichtungen stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer konfessionellen Überzeugung.

1.2 Entstehung

Damals

- Am 3. Januar 1989 öffnete der Kindergarten Sonnenstrahlen seine Türen. 50 Kinder im Alter von 3-6 Jahren wurden in eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe aufgenommen.
- Ein Jahr später, im Februar 1990, wurde das Angebot mit einer zweiten Vormittagsgruppe (25 Kinder) erweitert.

Heute

- Wir betreuen 100 Kinder in zwei Vormittagsgruppen, einer Ganztagesgruppe und einer Nachmittagsgruppe im Alter von 3-6 Jahren.
- Wir haben flexible Sonderöffnungszeiten und bieten ein Mittagessen an.

1.3 Lage

Der Kindergarten Sonnenstrahlen liegt direkt am Stadtrand von Leer. In unmittelbarer Nähe ist der wunderschöne Julianen-Park gelegen, der regelmäßig in unseren Alltag miteinbezogen wird. Hier kann man Tiere beobachten, Blätter sammeln, joggen gehen, Fußball spielen oder einfach nur auf dem wunderschön angelegten Spielplatz toben. Auch ist der öffentliche Busverkehr in die Innenstadt nur fußläufig von uns entfernt. Somit können regelmäßige Exkursionen in den Innenstadtbereich unternommen werden. Unsere Einrichtung liegt genau zwischen dem Einzugsbereich zweier Schulen, zu denen ein intensiver Kontakt gepflegt wird.

1.4 Räumlichkeiten

Willkommen in den Räumlichkeiten des „Kindergarten Sonnenstrahlen“.

Wenn Sie unseren Kindergarten betreten, sehen Sie zuerst unsere liebevoll gestalteten Informationstafeln, die Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere aktuelle Arbeit ermöglichen. Auf einen Blick wird hier gezeigt, was wir mit Ihren Kindern in dieser Woche noch so alles vorhaben.

Durch den Flur gelangen Sie dann zu den Garderoben und unseren Gruppenräumen.

Nun möchten wir Ihnen unsere Räumlichkeiten im Einzelnen einmal vorstellen:

Gruppenraum Marienkäfergruppe / Schmetterlingsgruppe

Raumschwerpunkt: Rollenspiel

In diesem Gruppenraum befindet sich ein wunderschöner Rollenspielbereich zum Ausleben kindlicher Phantasien. In unserer Puppenecke haben die Kinder die Möglichkeit Alltagserlebnisse im Rollenspiel nachzuahmen. Um einen noch größeren Anreiz zu schaffen, verfügt der Raum über eine Verkleidungsecke, die regelmäßig mit neuen Kostümen sowohl für Jungen als auch für Mädchen ausgestattet wird.

Auch ein Kaufmannsladen lädt zum Spielen und Einkaufen ein. Durch das Spielen im Rollenspielbereich wird das Kind durch das Nachahmen von Situationen und das Hineinschlüpfen in andere Rollen in seiner Entwicklung gefördert. Es tritt in den Kontakt zu anderen Kindern, muss sich verbal auseinandersetzen, sich unterordnen oder auch mal die Führungsrolle übernehmen. Unsere Kinder lernen spielend, sich Konflikten zu stellen und sie souverän zu meistern.

Gruppenraum Mäusegruppe

Raumschwerpunkt Konstruieren/ Regelspiele

Der kleine gemütliche Gruppenraum stellt den Kindern verschiedene Gesellschaftsspiele und Magnetspiele zur Verfügung.

Hier lernen die Kinder nach Regeln miteinander zu Spielen. Soziale Kompetenzen werden gefördert, wie Rücksichtnahme, aufeinander warten oder den anderen ausreden lassen. Auch kann man sich zurückziehen und mit den verschiedensten Magneten anfangen zu konstruieren. Hier entstehen die interessantesten Fahrzeuge, Roboter etc. Erste physikalische Kenntnisse werden geweckt und vertieft.

Bewegungsbaustelle/Bällebad

Raumschwerpunkt: Bewegung/ Planung/Körperwahrnehmung/Sinneserfahrung

Dieser Raum ist gefüllt mit großen verschieden geformten Bausteinen, Decken und Spielkissen. Die Kinder können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Höhlen bauen. So werden die planerische Vorgehensweise und die motorische Entwicklung der Kinder gefördert. Durch verschiedene Ebenen wird der Raum von den Kindern in verschiedenen Dimensionen erfasst und gestaltet.

Zusätzlich bietet dieser Raum ein riesengroßes Bällebad. Voll mit bunten Plastikbällen lädt es dazu ein, sich auf und zwischen die Bälle zu legen. Hier darf man sich unter den Bällen verstecken, auf sie drauflegen, sortieren, zählen, entspannen, mit den Bällen um sich werfen und sich am ganzen Körper spüren.

Malraum

Raumschwerpunkt: Kreatives Gestalten

Unser Malraum ist ausgestattet mit den verschiedensten Materialien, die Ihre Kinder dazu einladen sollen, kreativ zu werden. Dazu gehören Stifte, Scheren, Kleber, verschiedene Papiersorten und Alltagsmaterialien wie z. B. Toilettenpapierrollen, Kastanien, Bierdeckel usw.

Ein separater Nassbereich ermuntert die Kinder, verschiedene Malarten auszuprobieren. Hier gibt es Tusche, Plakafarben, Ölfarben usw. Man kann Bilder der verschiedensten Art (z. B. Murrel-, Puste- oder Spritzbilder) erstellen oder einfach nur mit den Farben experimentieren und schauen was dabei herauskommt.

Durch all' diese Möglichkeiten wird hier die Kreativität, die Ästhetik, die Feinmotorik, die Hand–Auge-Koordination und der Umgang mit verschiedenen Materialien gefördert.

Bauraum/Gruppenraum

Raumschwerpunkt: Konstruieren

Der Bauraum spornt die Kinder dazu an, aus verschiedenen Materialien Bauten zu errichten und zu konstruieren. Auch hier im Baumraum werden die Materialien regelmäßig ausgetauscht, damit immer wieder neue Anreize geschaffen werden. Den Kindern stehen unter anderem eine Eisenbahn, Holzbausteine, verschiedene Fahrzeuge, Tiere, Zäune zur Verfügung. Hier lernen die Kinder das Greifen, Stapeln und logische Denken, erkennen spielerisch mathematisch-statische Zusammenhänge.

Bewegungsraum

Raumschwerpunkt: Bewegung und Körpererfahrung

Der Bewegungsraum ist darauf ausgerichtet, dass Kinder ihren Bewegungsdrang aus- und erleben und dadurch vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und können auch über sich hinaus wachsen.

Sie können klettern, rutschen, schaukeln, hüpfen, balancieren, rennen etc.

Durch verschiedene weitere Materialien wie Bälle, Tücher etc. erweitern wir dieses Angebot regelmäßig.

Außenspielbereich

Schwerpunkt: Sinnes, Natur- und Bewegungserfahrung

Unser Außengelände bietet viel Platz zum Toben und Spielen. Hier sind Natur- und Wettererfahrungen möglich. Die fest installierten Geräte wie Rutsche, Matschanlage, Klettergerüst, Schaukel und Sandbereich laden zum Spielen und Ausprobieren ein. Verschiedene Fahrzeuge wie z.B. Dreirad, Roller, Laufrad etc. erweitern unser Angebot.

1.5 Tagesablauf

Unser Tagesablauf in den Vormittagsgruppen

7.30 Uhr- 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 Uhr- 8.30 Uhr	Ankunft aller Kinder. Begrüßung durch die Mitarbeiter. Kurze Absprachen mit den Eltern. Freispielzeit
8.30 Uhr- 8.45 Uhr	Aufräumzeit
8.45 Uhr- 9.00 Uhr	Morgenkreis in beiden Gruppen mit Fingerspielen, Liedern, Reimen ..
9.00 Uhr-9.45 Uhr	Angebotsgruppen. In altersentsprechenden Kleingruppen erarbeiten wir aktuelle Themen
9.45 Uhr-10.15 Uhr	Gemeinsame Frühstückszeit in den jeweiligen Gruppenräumen
10.15 Uhr- 12.20 Uhr	Freispielzeit im gesamten Haus und auf dem Spielplatz
12.20 Uhr-12.30 Uhr	Aufräumzeit
12.30 Uhr-13.00 Uhr	Abschlußkreis /Alternativ spielen auf dem Außengelände
12.30 Uhr-13.00 Uhr	Abholzeit

Unser Tagesablauf in der Ganztagesgruppe

7.30 Uhr- 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 Uhr- 8.30 Uhr	Ankunft aller Kinder. Begrüßung durch die Mitarbeiter. Kurze Absprachen mit den Eltern. Freispielzeit
8.30 Uhr- 8.45 Uhr	Aufräumzeit
8.45 Uhr- 9.00 Uhr	Morgenkreis in beiden Gruppen mit Fingerspielen, Liedern, Reimen ..
9.00 Uhr-9.45 Uhr	Angebotsgruppen. In altersentsprechenden Kleingruppen erarbeiten wir aktuelle Themen
9.45 Uhr-10.15 Uhr	Gemeinsame Frühstückszeit in den jeweiligen Gruppenräumen
10.15 Uhr- 12.20 Uhr	Freispielzeit im gesamten Haus und auf dem Spielplatz
12.20 Uhr-12.30 Uhr	Aufräumzeit
12.30 Uhr-13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr-14.00 Uhr	Abholzeit, gemeinsames Freispiel im ganzen Haus
14.00 Uhr-15.30 Uhr	Gemeinsame Angebote mit anschließender Obstpause
15.30 Uhr-17.00 Uhr	Freispielzeit+ flexible Abholzeit

Unser Tagesablauf in der Nachmittagsgruppe

13.30 Uhr-14.00 Uhr	Ankunft aller Kinder. Begrüßung durch die Mitarbeiter. Kurze Absprachen mit den Eltern. Freispielzeit
13.30 Uhr-14.00 Uhr	Freispielzeit im gesamten Haus
14.00 Uhr-14.15 Uhr	Begrüßungsstuhlkreis mit Fingerspielen, Liedern, Reimen...
14.15 Uhr-15.00 Uhr	In altersentsprechenden Kleingruppen erarbeiten wir aktuelle Themen
15.00 Uhr- 15.30 Uhr	Gemeinsam machen wir eine Obstpause
15.30 Uhr-16.50 Uhr	Freispielzeit für alle Kinder
16.50 Uhr- 17.00 Uhr	Gemeinsames Aufräumen mit anschließendem Abschlusslied
17.00 Uhr- 17.30 Uhr	Abholzeit

Ein wiederkehrender Rhythmus im Tagesablauf gibt Kindern Halt und Sicherheit. Sie erhalten dadurch eine zeitliche Orientierung. Unterstützt wird diese durch akustische Signale. (Klingel)

Ferienzeiten:

Unser Kindergarten wird in den Sommerferien für einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 3 Wochen, höchstens 4 Wochen geschlossen. Darüber hinaus sind Schließungen während der Weihnachtszeit und an Brückentagen möglich. Auch bei gemeinsamen Fortbildungen des Teams bleibt die Einrichtung geschlossen. Diese werden im Vorfeld in der Jahresplanung bekannt gegeben.

1.6 Gruppenszusammensetzung

Der Kindergarten „Sonnenstrahlen“ verfügt über zwei Vormittags-, eine Ganztages- und eine Nachmittagsgruppe, in denen insgesamt 100 Kinder betreut werden.

In jeder Gruppe werden jeweils 25 Kinder von 2 pädagogischen Fachkräften und einer Zusatzkraft betreut.

Zusätzlich bereichern Auszubildende und Jahrespraktikanten unser Team.

Die Gruppen sind altersgemischt zwischen 2 und 6 Jahren. Durch diese Struktur haben die Kinder die Möglichkeit mit- und voneinander zu lernen.

1.7 Mitarbeiter / Team

Zu unserem Team gehören derzeit 11 feste Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichen Ausbildungen und Qualifikationen in Voll- und Teilzeitbeschäftigung.

Jede/-r Mitarbeiter/-in gehört zu einer festen Stammgruppe und hat dadurch auch einen intensiven Kontakt zu den Kindern in seiner Gruppe.

Regelmäßig nutzen unsere Mitarbeiter die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen.

Somit werden immer wieder neue Impulse ins Team gebracht und unterschiedliche Fähigkeiten werden erweitert und vertieft.

Unser Team zeichnet sich durch den sehr freundschaftlichen und offenen Umgang miteinander aus.

Durch regelmäßige Dienstbesprechungen entsteht ein aktiver Austausch der verschiedenen Gruppen.

Gemeinsam planen und besprechen wir:

- Projekte
- Ausflüge
- Feste
- Elternabende
- Elterngespräche
- Dokumentationen
- Fallbesprechungen

Unterstützt wird unsere Arbeit durch externe Fachkräfte wie z. B. von Logopäden oder Ergotherapeuten.

Regelmäßig wird die Leitung durch eine externe Fachberatung geschult.
Auch nimmt das ganze Team regelmäßig an einer teaminternen Supervision teil.

Zusätzlich wird unsere Arbeit regelmäßig von Schülern, Praktikanten, Auszubildenden, Ehrenamtlichen, einem Hausmeister und einer Reinigungskraft bereichert.

1.8 Aufnahme

Für die Aufnahme in unsere Kindertageseinrichtung gelten folgende Aufnahmekriterien:

- Alter der Kinder
- Warteliste
- Soziale und familiäre Notsituationen

2. Schwerpunkte unserer Arbeit

2.1 Bild vom Kind

Ein Kind, das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt was Wahrheit ist.

Ein Kind, das Sicherheit erfährt, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Liebe zu empfinden.

(Autor unbekannt)

Kinder sind Geschöpfe Gottes, die uns anvertraut sind.

Sie sind wie Gefäße, die noch nicht vollständig gefüllt sind.

Jeden Tag entdecken sie die Welt ein bisschen mehr, erleben täglich Neues und erweitern Ihre Erkenntnis.

Sie sind eigene Persönlichkeiten und wollen so in ihrer Individualität angenommen und unterstützt werden, damit sie als starke selbstbewusste und selbständige Menschen heranreifen können.

Sie brauchen vielfältige Möglichkeiten, ihre Umwelt auf eigene Art zu erkennen und zu erschließen.

Kinder sollen von den Erziehern respektvoll behandelt werden, denn sie sind von Gott gegeben und mit vielfältigen Gaben ausgestattet worden. Jedes Kind hat Stärken. Wenn wir auf die Signale und Impulse des Kindes achten, können wir vieles miteinander lernen, indem wir uns gegenseitig respektieren und ergänzen.

So wollen wir auch die Gefühle des Einzelnen ernst nehmen und einen positiven Umgang miteinander leben.

Das Kind soll Geborgenheit und Sicherheit in unserem Kindergarten erfahren, so dass es eigene Grenzen testen kann und mutig auf Neues zugehen mag und auf diese Weise mit viel positiven Eindrücken und Erkenntnissen gefüllt wird.

2.2 Pädagogische Arbeit (Bildungs- und Entwicklungsschwerpunkte)

2.2.1 Unser Bildungsauftrag

Unser Bildungsauftrag basiert hauptsächlich auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich in Tageseinrichtungen. Daraus ergeben sich neun Lernbereiche, die für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes von Bedeutung sind.

1. Emotionale und soziale Kompetenzen

Hier wird die Beziehungsfähigkeit des Kindes sowohl zu sich selbst als auch im Umgang mit anderen gefördert.

1. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

In diesem Bereich vermitteln wir spielerisch Grundlagen, damit die Freude am Lernen erhalten bleibt und sich das Kind weiterhin möglichst viel so genanntes Weltwissen aneignen kann.

3. Bewegung und Gesundheit

Vielfältige Bewegungsanreize werden gegeben, damit das Kind seine fein- und grobmotorischen Fähigkeiten entwickeln kann. Darüber hinaus auch grundlegendes Wissen über den Körper und Ernährung.

4. Sprache und Sprechen

Dieser Lernbereich durchzieht unseren Alltag wie ein Roter Faden. Kinder werden angeregt zum Sprechen, Freude an der Sprache zu entwickeln und ihren Wortschatz zu erweitern.

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder möchten eigene Erfahrungen sammeln und brauchen dabei unsere Unterstützung.

Etwas alleine zu tun, ist ein starker Entwicklungsanreiz. Diese Erfahrungen unterstützen das Kind weitere Kompetenzen zu erlangen.

6. Mathematisches und Naturwissenschaftliches Verständnis

Kinder erforschen die Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der physikalischen bzw. materiellen Welt durch Konstruktionen und Experimente. Erste Erkenntnisse mit Mengenerfassung und verschiedenen Formen werden gesammelt.

7. Ästhetische Bildung

Hier wird die Kreativität des Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabung gefördert. Das Kind lernt seine eigenen Sinne dabei einzusetzen.

8. Natur-und Lebenswelten

Zusammenhänge in Natur und Umfeld sollen erkannt und erlebt werden. Auch vermitteln wir Achtung vor der Natur und Umwelt.

9. Ethische und Religiöse Fragen

Guter Umgang miteinander wird eingeübt. Wir ermöglichen den Kindern eine Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition und der christlichen Religion, sowie mit anderen Kulturen.

2.2.2 Pädagogische Methodik

Wir setzen diesen Erziehungs- und Bildungsauftrag um, indem wir auf eine kindgemäße Form des Lernens achten. So finden wir viele Lerninhalte in unserer ausgedehnten Freispielphase wieder, womit sich das Kind in den Funktionsräumen ganz individuell weiterbilden kann. Da wir in unserer Arbeit nach dem **situationsorientierten Ansatz** arbeiten, beobachten wir die Kinder im Alltag intensiv. So können wir erkennen, was das einzelne Kind gerade braucht. Darüber hinaus kristallisiert sich heraus, welche Angebote gerade erforderlich sind, um die Kinder in Kleingruppen weiter zu fördern, was gerade das Thema bei den Kindern ist. Dazu machen wir jeden Tag angeleitete Angebote und ergänzen das Ganze durch Projekte, Ausflüge und Stuhlkreise.

Um diesen Teil unserer Arbeit transparent zu machen, dokumentieren wir unseren Wochenplan an unseren gruppeninternen Info- Tafeln.

Unser **halboffenes Konzept**, das sowohl die gruppeninterne als auch die offene Arbeit beinhaltet, setzt regelmäßigen Austausch der Mitarbeiter voraus. Dieses geschieht in täglichen Gesprächen und in unseren Dienstbesprechungen.

A Das Freispiel in unserem Kindergarten

Um jedes Kind seinem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend zu fördern, haben wir dafür Raum in unserer ausgedehnten gruppen-übergreifenden Freispielphase in den einzelnen Funktionsräumen und im Außenbereich geschaffen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass wir täglich bei jedem Wetter unsere Außenanlage öffnen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Spielpartner, Raum, Material und Spieldauer möglichst frei wählen können. Natürlich ist das Freispiel kein Spiel ohne Regeln und Grenzen. Die Kinder erwerben gerade in diesem Zeitraum wertvolle soziale Kompetenzen im Umgang miteinander. Sie gestalten ihren Tagesablauf ein Stück weit selbst, wodurch ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Unsere Aufgabe ist es in der Freispielphase für die Kinder da zu sein, sie zu beobachten, zu begleiten und zu unterstützen. Auf unsere Beobachtungen baut sich die weitere Gestaltung unseres pädagogischen Handelns auf.

B Unsere Angebote

Nachdem alle Kinder in den einzelnen Gruppen im Morgenkreis „Willkommen“ geheißen wurden, wird das Thema des Tages / der Woche vorgestellt und es geht in den einzelnen Angebotsgruppen weiter. Unsere Angebotsgruppen sind fest eingeteilt, sodass jedes Kind eine feste Bezugsgruppe hat. Hier werden die einzelnen Bildungsbereiche vertieft. Der Vorteil dieser festen Gruppenstruktur besteht darin, dass jedes Kind nach und nach alle Bildungsbereiche kennen lernt. So wird z. B. ein Kind, das den Kreativ-Bereich im Freispiel immer meidet, nun doch an kreative Ausdrucksformen herangeführt, gleich wie ein bewegungsträges Kind an einem Bewegungsangebot ganz selbstverständlich teilnimmt, wenn „seine“ Gruppe das so macht. Die Themen in der Angebotszeit richten sich nach unseren Beobachtungen der Kinder, deren Interessen und Bedürfnisse unsere Arbeit gestalten.

Unsere einzuschulenden Kinder bilden eine eigene Gruppe und werden besonders gefördert.

Manchmal ist das Interesse der Kinder so stark ausgeprägt, dass sich **ein Projekt** entwickelt. Da bringt z. B. jemand eine Schnecke mit in den Kindergarten. Jetzt wird mit den Kindern gemeinsam nach Informationen gesucht...schon entsteht eine Interessengemeinschaft und man hat plötzlich viele Ideen zu diesem Thema, die dann je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder umgesetzt werden. Möglicherweise schaut man jetzt einen Film oder Bilderbücher, besorgt sich gemeinsam mit den Kindern Informationen im Internet oder in der Bücherei, sammelt draußen Schnecken, bastelt Schnecken aus Papier oder Ton, entwickelt ein Theaterstück und vieles mehr. Projekte beinhalten meist auch Exkursionen. Darüber hinaus orientiert sich unsere Projektarbeit auch an jahreszeitlich immer wiederkehrenden Ereignissen.

D Exkursionen

Zu den entsprechenden Themen gehen wir mit den Kindern gerne in die „Reale Welt“. So besuchen wir gemeinsam die Polizei oder die Feuerwehr, das Rote Kreuz oder die Bäckerei, die Mühle oder den Flugplatz, das WUZ oder die Bücherei usw. Manchmal werden im Umfeld Verkehrsschilder gesucht oder man geht auf Zahlen- und Buchstabenjagd in der Innenstadt. Natürlich darf dann ein Eis oder ein Frühstück beim Bäcker nicht fehlen. Häufig findet man uns auch im Julianen-Park, der uns im Jahreskreis die unterschiedlichsten Möglichkeiten bietet. Auch wird der Spielplatz dort immer wieder gerne genutzt, hat er doch eine Seilbahn und ein Karussell zu bieten. Durch unsere Exkursionen wird das Kind ermutigt auch außerhalb des häuslichen Rahmens Erfahrungen zu machen und gewinnt zunehmend an Selbstsicherheit.

E Stuhlkreise

Unsere Stuhlkreise finden morgens und mittags statt. Hier werden diverse Spiele gespielt, Lieder gesungen, Gespräche geführt. Meist haben diese Zusammenkünfte einen Bezug zum aktuellen Thema. Es gibt aber auch ein Wunschprogramm. Hier vertieft das Kind seine Gruppenzugehörigkeit und lernt spielerisch Gesprächsregeln einzuhalten, wird ermutigt, sich in der Gruppe zu behaupten oder auch mal zu warten, bis es dran kommt. Diese stets wiederkehrenden Strukturen geben dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

F Andacht

Wir haben mit den Kindern zusammen regelmäßige Andachten, die von unseren Mitarbeitern gestaltet werden. Dazu treffen wir uns im Bewegungsraum zu fröhlichem Singen und Musizieren. Danach erscheint der „Winky- Bär“ und erzählt uns eine Geschichte aus seinem Bären- Alltag. Diese Episode stellt den Zusammenhang zur biblischen Geschichte her, die dann anschließend spannend erzählt wird. Oft bedienen wir uns dabei unserer schauspielerischen Fähigkeiten , unterschiedlichen Anschauungsmaterials oder gar des Bilderbuchkinos.

Die Kinder machen schon früh prägende Erfahrungen, wie Angst oder Geborgenheit, Glück oder Trauer, Zuversicht oder Sorge.

Unser Ziel dabei ist, den Kindern ein positives Gottesbild zu vermitteln.

Sie sollen wissen, dass Gott bei ihnen ist und mit durch das Leben geht.

G Gemeinsames Frühstück

Wir frühstücken gemeinsam mit den Kindern in den Stammgruppen.

Die Kinder vertiefen so ihr Zusammengehörigkeitsgefühl, Sie haben Zeit sich auszutauschen, Ruhe zum Essen und verfeinern ihre Tischmanieren.

In unserer schnelllebigen Zeit, sind gemeinsame Mahlzeiten nicht immer mehr selbstverständlich. So möchten wir im Kindergarten die Gelegenheit zu einer solchen Erfahrung gewährleisten.

2.3 Feste und Gottesdienste

Ein besonderer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Feiern unterschiedlicher Feste. Feste bereichern unser Leben, erheben uns, durchbrechen den Alltag, erfreuen uns. Sie geben uns Sicherheit und Orientierung im Jahreskreis. Sie haben bereits von alters her eine besondere Stellung im Leben der Menschen und wurden schon zu biblischen Zeiten sehr hervorgehoben.

So ist auch jeder Kindergeburtstag ein besonderer Höhepunkt im Leben eines Kindes und wird natürlich auch bei uns entsprechend in den einzelnen Gruppen gefeiert.

Weitere Feste in unserem Kindergarten:

- Verkleidungsfest
- Frühlings- Familienfest
- Ostern
- Muttertag
- Ausflug- u Schlaffest für die Schulkinder
- Erntedankfest
- Laternenfest
- Nikolaus
- Weihnachten

Gottesdienste mit unserem Kindergarten

- Abschlussgottesdienst für die Schulkinder
- Familiengottesdienst mit der Gemeinde

Diese Gottesdienste werden von unserem Kindergarten mitgestaltet und bieten allen Teilnehmern Gelegenheit, einmal tief Atem zu holen für die Seele.

2.4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Für die Familien ist der Start in die Kindertagesstätte stets ein großes Ereignis. Es ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, und setzt viel gegenseitiges Vertrauen voraus. Wir verstehen uns als familienergänzende Erziehungspartnerschaft und legen deshalb auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr viel Wert. Ein gesundes Miteinander der Eltern und Erzieher/-in ist das Fundament für ein harmonisches und stabiles Gebilde, in dem sich das Kind optimal entfalten kann.

Dazu bieten wir Folgendes an:

- Persönliches Kennen lernen der Erziehungsberechtigten bei der Anmeldung
- Tägliche Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholphase
- Persönliche Elterngespräche nach Wunsch und Bedarf
- Elternsprechtage
- Klärung des Förderbedarfs
- Elternberatung
- Hospitationen
- Gemeinsame geplante Feste in großem Rahmen
- Gottesdienste für die ganze Familie
- Elternabende
- Elterninformationen (Infotafel, Elternbriefe)
- Elternbeirat

2.5 Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Leitung und dem Träger des Kindergartens. Er wird jährlich, am Anfang eines jeden Kindergartenjahres, neu gewählt und setzt sich aus 2 Elternvertretern pro Gruppe zusammen. Er unterstützt unsere organisatorische und praktische Arbeit besonders bei Veranstaltungen und Festen. In Absprache mit der Leitung des Kindergartens kann er durchaus auch Aktionen starten wie z. B. Elterncafe, Kleiderbörse, kleine Ferienaktionen im Hause oder Ausflüge.

3. Kooperationspartner

3.1 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Um dem Recht jeden Kindes auf Erziehung und Bildung gerecht werden zu können, müssen Elternhaus, Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten. Grundlagen für ein lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen, werden neben dem Elternhaus in der Kindertageseinrichtung gelegt. Damit sie in der Grundschule weiter gefestigt und ausgebaut werden können, müssen Kindergarten und Grundschule miteinander ins Gespräch kommen und zu einem gemeinsamen Bildungsverständnis gelangen.

Um dieses gewährleisten zu können, haben wir als Kindergarten an dem Projekt „Brückenjahr“ teilgenommen.

Wir stehen im engen Austausch mit der Daalerschule und der Eichenwallschule. Regelmäßig kommen Grundschullehrer in unsere Einrichtung. Gemeinsam planen wir das letzte Kindergartenjahr, besuchen die Schule, nehmen an Schnupperstunden teil. Ebenfalls pflegen wir zu weiteren Schulen unseres Einzugsgebietes einen guten Kontakt. Kunstprojekte gemeinsam mit den Schülern werden geplant, Pausenhallen werden geschmückt und Vorlesekinder aus verschiedenen Klassen besuchen den Kindergarten. Dieses nimmt den Kindern die erste Scheu vor dem großen Unbekanntem.

Darüber hinaus bilden sich die Mitarbeiter regelmäßig weiter, um die Zusammenarbeit professionell voranzutreiben

4. Beobachtungen/ Dokumentation

Unser pädagogisches Konzept beruht auf möglichst präzise Beobachtungen der Kinder. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeitern/-innen und auch Eltern statt.

Zusätzlich hat jedes Kind einen Ordner, der ihm ganz persönlich gehört. Das heißt, es darf selber bestimmen, was hinein soll und wer sich diesen Ordner anschauen darf. Mit Einverständnis des Kindes werden hier seine Werke und Arbeitsblätter, Fotos und Aussprüche oder auch Briefe abgeheftet, welche die Erzieher/-in an das Kind schreibt. Diese Briefe beinhalten die Entwicklungsfortschritte des Kindes. Sie ermutigen das Kind und werden ihm einzeln in schöner Atmosphäre vorgelesen.

Diese Form der Dokumentation ist in erster Linie für das Kind gedacht und stärkt das Selbstbewusstsein ganz enorm.

Bei Verlassen des Kindergartens darf jedes Kind sein Ringbuch mit nach Hause nehmen.

5. Qualitätsmanagement

Um in Zeiten des wirtschaftlichen Wandels auch weiterhin die Betreuung der Kinder perspektivisch gut umsetzen zu können und stetig weiter zu entwickeln, sind wir dabei ein QMS zu implementieren, um auch zukünftig durch Qualitätsstandards unsere fachliche Arbeit ausbauen und kundenfreundlich zu gestalten!